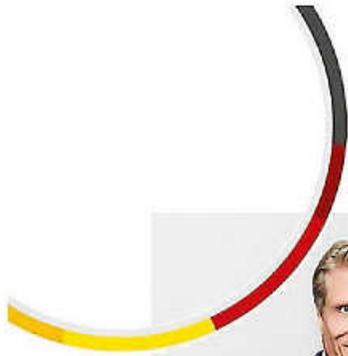


Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

Kundgebung mit Friedrich Merz
Donnerstag, 9.9.2021, 16.30 Uhr
Marktplatz Bad Saulgau



CDU-Kreisverband Sigmaringen

CDU Baden-Württemberg



Die schwarze Handschrift wirkt

- » Die Bilanz unserer Ministerinnen und Minister und der Landtagsfraktion über die ersten 100 Tage der neuen Koalition – S. 6

CDU Baden-Württemberg



Ein starkes Team für Berlin

- » Gastbeitrag von Armin Laschet MdL – S. 4
- » Unsere digitale Landesvertreterversammlung – S. 26
- » Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten – S. 27
- » Postkarte von Paul Ziemiak MdB – S. 30

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Betterplace organisiert als technischer Partner von [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ Jetzt spenden

➔ www.gemeinsamhelfen.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diese Sommerferien 2021 mussten wir alle leider mit schrecklichen Bildern starten. Die Unwetter in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erschüttern und besorgen uns alle sehr. Das Hochwasser hat eine Schneise der Verwüstung und des Leids hinterlassen. In dieser Lage war es für uns selbstverständlich, schnelle, kräftige und entschlossene Hilfe zu leisten. Baden-Württemberg hilft, wenn Hilfe gebraucht wird – unverzüglich habe ich auch mit meinen Kollegen Herbert Reul (NRW) und Roger Lewentz (RP) gesprochen und jede Hilfe angeboten. Unsere Einsatzkräfte im Krisengebiet leisten Großartiges. Ganz herzlichen Dank dafür! Und herzlichen Dank auch an all diejenigen, die in dieser schweren Zeit mit Spenden, ihren Gedanken und Gebeten bei den Menschen in den betroffenen Regionen sind. Die Botschaft an sie lautet: Ihr seid nicht allein! Alle Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger sind bei Euch! In Gedanken, Gebeten, mit Worten und freilich auch mit Taten.

Diese Bilder aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erinnern mich auch an das Jahr 2016 und meine ersten Tage im Amt des Innenministers, als bei uns gewaltige Unwetter tobten und vor allem Braunsbach zum Synonym der Zerstörung durch die Naturgewalt wurde. Braunsbach hat uns vor fünf Jahren direkt hier in Baden-Württemberg vor Augen geführt, wie wichtig ein funktionierender Katastrophenschutz ist. Ich bin froh, dass wir bei uns einen sehr gut aufgestellten Katastrophenschutz haben. Aber ich sage auch: Nichts ist so gut, als dass es nicht noch besser gemacht werden könnte. Und deshalb prüfen wir jetzt auch, was wir noch besser machen können.

Gutes noch besser machen

Genau mit diesem Ansatz sind wir auch in die neue Legislatur und in diese neue Regierung gestartet. Wir blicken dieser Tage auf die ersten 100 Tage unserer Regierung zurück – und ich will vorwegnehmen: Wir haben gut Tritt gefasst, wir sind tatkräftig und erfolgreich gestartet.

Solide Finanzen, die Einhaltung der schwarzen Null, Einzelgerechtigkeit – das war für

uns Christdemokraten die Grundvoraussetzung für diese Koalition. Darauf haben wir uns nicht nur in den Koalitionsverhandlungen verständigt, das haben wir auch in den ersten 100 Tagen bei unseren Haushaltsberatungen bekräftigt. Es wäre ein Leichtes, jetzt auch im nächsten Jahr neue Schulden zu machen. Aber wir ducken uns nicht weg, wenn es schwierig ist. Wir sagen gerade jetzt: Die schwarze Null gilt ab 2022! Denn wir sehen eine nachhaltige Finanzpolitik vor allem auch als Versprechen an die kommenden Generationen. Einzelgerechte Politik ist uns Verpflichtung.

Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen

Wir Christdemokraten wissen auch, wie wichtig es ist, in der Krise in die Zukunft zu investieren und das Geld, was wir zur Verfügung haben, richtig einzusetzen. Und deshalb haben wir auch in den ersten 100 Tagen dieser Regierung mit unserem Nachtragshaushalt genau in diesem Sinne gehandelt. Unsere Kommunen sind die Basis unseres Landes, der Ort in dem wir leben. Für sie haben wir ein großes Kommunalpaket geschnürt – es umfasst insgesamt ein Volumen von 587 Millionen Euro! Damit haben unsere Landkreise, Städte und Gemeinden erneut finanzielle Planungssicherheit vor der Sommerpause. Hinzu kommen knapp 800 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen, für die ich mich persönlich stark gemacht habe – eine Mega-Unterstützung für den Breitbandausbau in Landkreisen und Kommunen. Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen. Die immer noch großen Herausforderungen der Pandemie können wir nur gemeinsam lösen – mit Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen. Das ist mir auch persönlich sehr wichtig.

In den ersten 100 Tagen dieser Regierung haben wir – wie gemeinsam mit dem grünen Partner verabredet – gleich das neue Klimaschutzgesetz angepackt. Baden-Württemberg soll Klimaschutzland Nummer eins sein. Die Schöpfung zu bewahren – das ist ein Herzensanliegen für die CDU. Gemeinsam mit dem Koalitionspartner gehen wir nun einen großen Schritt nach vorne. Auch dieser neue Gesetzentwurf zeigt neben den klaren finanz- und haushaltswirtschaftlichen Weichenstellungen, neben dem Giga-Programm für den Breitbandausbau, dass unsere Koalition hart, gut und schnell arbeitet: wir gestalten tatkräftig

den Beginn der 20er-Jahre für unser Land.

Das waren nun freilich nur wenige Schlaglichter aus den ersten 100 Tagen. In diesem *UNION intern* haben wir für Sie weitere Punkte zusammengestellt. Das alles hätten wir in den ersten 100 Tagen nicht ohne eine starke Mannschaft auf den Weg gebracht. Von Herzen will ich mich daher bei der CDU-Landtagsfraktion um ihren Vorsitzenden Manuel Hagel, den Ministerinnen Marion Gentges, Nicole Hoffmeister-Kraut und Nicole Razavi, bei Minister Peter Hauk sowie unserer Staatssekretärin und unseren Staatssekretären bedanken. Danke für ein tolles und erfolgreiches Miteinander: Wir sind ein starkes CDU-Team – das freut mich, dafür bin ich sehr dankbar.

Endspurt zur Bundestagswahl

In weit weniger als 100 Tagen steht für uns als Union eine wichtige Wahl an: Am 26. September ist Bundestagswahl. Unser Ziel ist klar: Wir wollen alle Wahlkreise gewinnen, stärkste Kraft im Land werden und mit Armin Laschet den nächsten Bundeskanzler stellen. Dafür haben wir uns inhaltlich und personell bestens aufgestellt: mit einem starken Wahlprogramm, tollen Direktkandidatinnen und -kandidaten und einer Klasse Landesliste. Vor allem haben wir für die Bundestagswahl auch etwas, was keine andere Partei im Land hat. Wir haben rund 60.000 Botschafterinnen und Botschafter für die CDU in Baden-Württemberg – Sie, unsere Mitglieder! Sie sind unser größter Schatz und geben unserer CDU vor Ort ein Gesicht. Gemeinsam sind wir stark – ich bitte Sie daher herzlich: Werben Sie gemeinsam mit uns in Ihrem Umfeld, in der Familie, bei den Freunden, in der Nachbarschaft für unsere CDU. Ich freue mich auf den Endspurt mit Ihnen allen! Auf unsere Südwest-CDU kommt es ganz besonders an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres *UNION intern*. Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich noch einen schönen Spätsommer

Herzliche Grüße
Ihr



Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Gastbeitrag von Armin Laschet MdL

„Es ist unsere Zeit!“

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Bundestagswahl ist eine Richtungsentscheidung. Mit ihren Stimmen entscheiden die Wählerinnen und Wähler, zu was für einem Land sich Deutschland in den kommenden Jahren entwickelt.

Wir leben in einem weltweiten Epochenwechsel und sehen tiefgreifende Veränderungen: Klimawandel, Strukturwandel, digitalen, demografischen und technologischen Wandel. Eine wachsende Polarisierung der Gesellschaft bedroht unseren Zusammenhalt. Die Machtverhältnisse auf der Welt verschieben sich. Wir wollen diesen Epochenwechsel gestalten: mit Mut, mit guten Ideen und klarer Haltung!

Deutschland ist ein starkes Land. Hunderttausende Unternehmen bieten gute und sichere Arbeitsplätze. Baden-Württemberg leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Unser Gesundheitswesen gehört zu den besten der Welt. Unser Staat ist verlässlich, sozial und sicher. Deutschland ist fest in Europa verankert, wir haben eine starke Zivilgesellschaft. Auf all das können wir stolz sein!

Nach der Pandemie wollen wir unser Land zu neuer Stärke führen. Deshalb müssen wir das Gute besser machen. Ein modernes Deutschland ist für uns ein Land am Puls der Zeit. Wir wollen ein Modernisierungsjahrzehnt, das Staat und Verwaltung schneller, flexibler und digitaler macht. Wir verbinden konsequenten Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit. Wir sorgen für Sicherheit – auf unseren Straßen, zuhause und im Netz. Wir entlasten Familien und sorgen für Aufstiegschancen – egal aus welcher Familie ein Kind kommt oder wo es wohnt. Wir stehen für ein Deutschland, das Verantwortung in Europa und der Welt übernimmt – für Sicherheit und Frieden, für Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine gute Heimat hinterlassen.

Wir versprechen Stabilität und Erneuerung.

Wir führen zusammen, wo andere spalten. Als einzig verbliebene Volkspartei kann die Union gegensätzliche Positionen in einen Ausgleich bringen. Das ist nicht nur unsere Stärke, sondern auch unsere größte Aufgabe. Wir wollen eine Gesellschaft sein, die miteinander im Gespräch bleibt und andere Meinungen respektiert. All das macht christdemokratische Politik mit Maß und Mitte aus.

„Wir wollen diesen Epochenwechsel gestalten: mit Mut, mit guten Ideen und klarer Haltung!“

Armin Laschet MdL
Vorsitzender der CDU Deutschlands

Ich werde hart dafür arbeiten, dass wir eine Gesellschaft bleiben, die zusammenhält: Jung und Alt, Stadt und Land, Starke und Schwächere, Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Unser christliches Menschenbild gibt uns Christdemokraten dafür den Kompass an die Hand: Individuelle Freiheit und soziale Verantwortung sind keine Gegensätze, sondern sie bedingen einander.

Alle zählen – das heißt für mich: Mit den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft sorgen wir dafür, dass die Gemeinschaft auch den Schwächeren ein Leben in Würde ermöglicht. Das ist gelebte Solidarität, und damit unterscheiden wir uns von nicht wenigen anderen Nationen auf der Welt.

Alle zählen – das heißt für mich: Jeder Mensch in unserem Land erhält eine gute medizinische und pflegerische Versorgung. Jedem wird geholfen wird, der Hilfe braucht. Wir

sorgen für eine verlässliche Rente und einen Neustart bei der privaten Vorsorge, damit sie sich mehr lohnt.

Alle zählen – das heißt für mich: Jedes Kind kann seine individuellen Lebenschancen nutzen. Jedes Kind soll von Anfang an gefördert werden, unabhängig von der Herkunft der Eltern.

Zusammenführen ist auch die Aufgabe, die sich bei einer der größten Herausforderungen unserer Zeit stellt: dem Klimaschutz. Denn wir spielen Arbeitsplätze und Klima nicht gegeneinander aus, sondern denken beides zusammen. Schon jetzt spüren wir die Folgen des Klimawandels auch bei uns. Die Zahl der Extremwetterereignisse ist gestiegen, die Bauern leiden unter Dürreperioden und unserem Wald geht es schlecht. Auch die wirtschaftlichen Schäden sind enorm. Allein zwischen 2000 und 2019 beliefen sie sich weltweit auf 2,5 Billionen Euro. Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für die Menschheit. Ich will, dass wir unseren Kindern und Enkeln eine intakte Heimat hinterlassen und ein Leben in Wohlstand er-

möglichen. Dafür müssen wir weiter ehrgeizig gegen den Klimawandel kämpfen, und zwar gemeinsam. Bei uns in Deutschland, in Europa und weltweit.

Unsere Industrie ist maßgeblicher Pfeiler für unseren Wohlstand. Schnelles Internet, Schulen, unser Gesundheitssystem, Straßen und Schienen, Kultur- und Freizeitangebote brauchen Einnahmen aus Steuern. Wir können auf unsere Wirtschaft mit ihren klugen Köpfen und fleißigen Händen nicht verzichten. All das brauchen wir, wenn wir weiter an der Weltspitze bleiben möchten. Wir müssen also den Verbrauch nicht nachwachsender Rohstoffe und Ressourcen sowie den Einsatz fossiler Brennstoffe auf ein Minimum reduzieren und zugleich Versorgungssicherheit gewährleisten. Wir müssen zweierlei: Industrieland bleiben und zugleich klimaneutral werden. Oder kurz: Wir müssen zum klimaneutralen Industrieland werden.



Ja, die vor uns liegenden Herausforderungen sind gewaltig. Doch wir wären nicht die CDU, wenn wir Gestalten jemals als Last empfunden hätten! Wir haben uns stets den Herausforderungen gestellt. So war es bei Konrad Adenauer, der nach dem Zweiten Weltkrieg Wiederaufbau und Westbindung gestemmt hat. So war es bei Helmut Kohl, dem Kanzler der Wiedervereinigung. So war es bei Angela Merkel, die wie niemand und niemals zuvor europäische Krisen bewältigen musste. Wenn es darauf ankommt, können sich die Menschen auf die CDU verlassen.

Wir wollen stärkste politische Kraft bleiben und unser Land weiter erfolgreich regieren. Dafür haben wir mit unserem Regierungspro-

gramm einen guten Plan. Und wir haben ein starkes Team. Als Vorsitzender der CDU und Kanzlerkandidat von CDU und CSU bitte ich Sie – unsere Mitglieder – um Unterstützung. Überzeugen Sie die Menschen in Baden-Württemberg von der Union und engagieren Sie sich für unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort.

Der vor uns liegende Epochenwechsel ist eine große Chance für unser Land. Es ist eine Zeit, in der kluge Ideen Konjunktur haben, in der Menschen mit Ideen gebraucht werden, es ist eine Zeit für Macherinnen und Macher.

Es ist unsere Zeit!



Armin Laschet

ist Vorsitzender der CDU Deutschlands und Kanzlerkandidat von CDU und CSU. Seit 2017 ist er Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen.



Regierungsprogramm von CDU und CSU

Gemeinsam für ein modernes Deutschland

Deutschland kann sich auf die CDU verlassen. Wir übernehmen Verantwortung und haben bewiesen, dass wir große Krisen meistern können. Wir können Deutschland führen.

Jetzt ist es Zeit, dass wir Deutschland gemeinsam aus der Krise führen und unser Land moderner machen. Dafür steht unser Wahlprogramm. Ein Programm mit Ideen von Menschen aus dem ganzen Land.

Gemeinsam mit Armin Laschet machen wir uns an die Lösung der echten Probleme. **Armin Laschet kann Kanzler. Er hat die Erfahrung, die unser Land gerade jetzt braucht.**

www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de

100

Koalitionsvertrag „Jetzt für morgen“

100-Tage-Bilanz

Rund 100 Tage ist es her, dass unsere neue Landesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat. Und in diesen ersten 100 Tagen ist bereits einiges passiert und auf den Weg gebracht worden! Auf den folgen-

den Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die ersten Dinge, die bereits heute erreicht wurden und die Schwerpunkte, die die CDU-Ministerinnen und Minister in der neuen Koalition setzen:

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen

Innere Sicherheit

Baden-Württemberg ist eines der sichersten Länder bundes-, ja weltweit. Bei uns leben die Menschen sicher und können sich auch sicher fühlen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir im Koalitionsvertrag wichtige Wegmarken für die Innere Sicherheit vereinbart. Dazu gehört die Fortführung der Einstellungsinitiative bei Polizei und Justiz genauso wie Schwerpunktprogramme zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum und der Cybersicherheit sowie ein nochmals intensivierter Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Auch gegen Hass und Hetze werden wir weiter entschieden vorgehen. Mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen sind wir bereits heute auf einem guten Weg und zuversichtlich, diese Weichenstellungen, insbesondere den Personalaufbau bei Polizei und Justiz, finanziell zu verankern.

Breitband

Die Corona-Pandemie hat uns nochmals die Wichtigkeit der Versorgung mit schnellem Internet aufgezeigt. Dafür haben wir im aktuellen Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 791 Millionen Euro für den Breitbandausbau unserer Landkreise und Kommunen bereitgestellt. Damit kommen wir dem Ziel, ein flächendeckendes gigabitfähiges Netz im Land bis 2025 zu errichten, einen großen Schritt näher.

Starke Kommunen

Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen. Daher haben wir uns für sie eingesetzt und im Rahmen der gemeinsamen Finanzkommission ein echtes kommunales Kraftpaket geschnürt: 587 Millionen Euro. Damit haben unsere krisengebeutelten Kommunen eine finanzielle Planungssicherheit. Die immer noch großen Herausforderungen der Pandemie können wir nur gemeinsam lösen.

Ministerium der Justiz und für Migration

Mehr Einsatz gegen Alltags- und Jugendkriminalität.

Damit die Strafe der Tat tatsächlich auf dem Fuße folgt, verfolgt Justizministerin Marion Gentges MdL die Anwendung des Beschleunigten Verfahrens im ganzen Land. Gerade bei Alltags- und Kleinkriminalität sollen Täter binnen Tagen ihre Strafe erhalten. Und auch Häuser des Jugendrechts, in denen Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendamt Hand in Hand erfolgreich gegen Jugendkriminalität vorgehen, sollen künftig landesweit zu finden sein.

Mehr Schutz für Opfer von Straftaten.

Zentraler Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für Opferhilfeeinrichtungen ist der neue Opferbeauftragte der Landesregierung und ehemalige Leitende Oberstaatsanwältin Alexander Schwarz, der von Ministerin Gentges MdL in sein Amt eingeführt wurde. Darüber hinaus liegt der Fokus auf psychosozialer Prozessbegleitung: Psychologen und Sozialpädagogen werden schutzbedürftige Opfer in Strafverfahren gegen die Täter begleiten und unterstützen.

Mehr Transparenz in der Migrationspolitik.

Mit der Migrationspolitik und Staatssekretär Siegfried Lorek MdL ist eines der zentralen Themen der Landespolitik neu im Justizministerium beheimatet. In Umsetzung des Koalitionsvertrags wurde die Neujustierung der Ausländerpolitik angestoßen. Dazu zählt auch mehr Transparenz bei Abschiebungen: Relevante ausländische- und asylrechtliche Regelungen werden im Internet veröffentlicht.



Thomas Strobl

Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen



Marion Gentges MdL

Ministerin der Justiz und für Migration

TAGE BILANZ

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Innovationspark Künstliche Intelligenz

Wir wollen entlang der Vereinbarung im Koalitionsvertrag die Künstliche Intelligenz (KI) stärker in der Fläche des Landes voranbringen. Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus durchgeführte Wettbewerbsverfahren zur Standortauswahl des Innovationsparks KI Baden-Württemberg wurde im Juli 2021 zu einer Entscheidung gebracht. Für dieses Vorhaben stellen wir eine Förderung von 50 Mio. Euro zur Verfügung. Damit kommt Baden-Württemberg der Zielsetzung, die Kommerzialisierung von KI in Baden-Württemberg mit einem großen und nachhaltigen Innovationspark voranzubringen und sich als Innovations- und Wirtschaftsstandort für KI internationale Sichtbarkeit zu verschaffen, weiter näher.

Zukunftsland BW – Stärker aus der Krise: Invest BW

Im Koalitionsvertrag wurde die Weiterentwicklung von Invest BW zu einem kraftvollen Innovationsförderprogramm für den Mittelstand und Start-ups vereinbart. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat im Juli 2021 dem Ministerrat die fortgeschriebene Konzeption für das Förderprogramm Invest BW mit einem Fördervolumen von 200 Mio. Euro bis 2022 vorgelegt. Auf dieser Basis können wir mit dem größten branchenoffenen Innovations- und Investitionsförderprogramm in der Geschichte des Landes die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in Baden-Württemberg stärken und zugleich unsere Unternehmen in Baden-Württemberg bei ihren Innovations- und Investitionsanstrengungen konsequent unterstützen.

Tourismusfinanzierung Plus

Wir möchten die baden-württembergischen Tourismusbetriebe wie im Koalitionsvertrag vereinbart mit der passenden Förderkulisse unterstützen und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken. Daher haben wir die „Tourismusfinanzierung“ bei der L-Bank fortgesetzt und dem Darlehensprogramm durch die Bereitstellung von 8 Mio. Euro aus dem Landeshaushalt erneut zu einem „Plus“ verholten.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Mehr Wohnraum

Die neue Koalition aus Grünen und CDU hat sich ganz bewusst für die Schaffung eines neuen, eigenständigen Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen entschieden. Das neue Ministerium ist damit ein echtes Markenzeichen und ein Kernprojekt der neuen Koalition. Der Aufbau des „Start-Up“-Ministeriums ist in vollem Gange. Wir haben dafür schlanke und effiziente Strukturen gewählt und machen uns mit ambitionierten Zielen und großem Engagement ans Werk. Bezahlbarer Wohnraum gehört zu den großen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. Aktuelle Umfragen zeigen: Der Kampf für mehr Wohnraum ist für die Menschen in Baden-Württemberg das Top-Thema. Wir werden innovative Ideen des Wohnens und der Wohnungsgewinnung stark machen und dabei bewusst neue Wege gehen. Wir bringen verbesserte Anreize für die Wiedervermietung leerstehender Wohnungen auf den Weg. Neue Konzepte etwa zur Aufstockung bestehender Gebäude und zur Nachverdichtung wollen wir ebenfalls vorantreiben und anwendbar machen. Die Flächen- und Wohnungsgewinnung insbesondere in den Innenstädten und Ortskernen werden wir weiter intensivieren. Klar ist: Wir brauchen in der gesamten Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein für die zahlreichen Reserven, die wir im Land für die Schaffung von mehr Wohnraum noch aktivieren können.

Bauen vereinfachen

Außerdem wollen wir das Bauen vereinfachen und beschleunigen. Derzeit sammeln wir, wie wir Bauvorschriften straffen und verschlanken können. Dazu werden wir ein Grünbuch vorlegen. So wollen wir bei Planungen und Genehmigungen Bremsen lösen und die kommunalen Bauämter entlasten.

Landesentwicklungsplan

Ein ganz zentrales Vorhaben ist der neue Landesentwicklungsplan. Wir regeln damit, wie wir unsere Heimat Baden-Württemberg klug ordnen und entwickeln und wie wir das Land nutzen, erhalten und zukunftsfähig entwickeln wollen. Das ist ein echtes Generationenprojekt, das wir mit voller Kraft und im intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit der kommunalen Familie in Angriff nehmen.

Nicole Razavi MdL

Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen

Die schwarze Handschrift wirkt

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Ausgestaltung der 2. Säule der GAP

Durch die Förderprogramme in der 2. Säule bspw. die Europäischen Innovationspartnerschaften „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ oder „Precision Farming“ in neuer Konzeption liefern wir, gerade in Anbetracht der gesellschaftlichen Herausforderungen, die richtigen Antworten auf die Fragen der Zeit. Für uns als CDU steht fest: Mit Technologie dem Klimawandel entgegen-treten! Mit der Ausgestaltung der 2. Säule wird zudem der komplette Mittelabruf bei der EU (705,36 Mio. Euro) sichergestellt.

Windkraftausbau im Staatswald – Vermarktungsoffensive bei ForstBW

Eine zentrale Botschaft unseres Koalitionsvertrags „Jetzt für morgen – Erneuerungsvertrag für BW“ ist es, dass durch das Klimaschutz-Sofortprogramm u.a. die Windkraft in BW deutlich gestärkt werden soll. Ein Fokus soll hierbei auf dem Staatswald liegen, indem neue Windkraftstandorte im Staatswald und auf Landesflächen ausgewiesen werden. Mit der im Kabinett beschlossenen Vermarktungsoffensive hat das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hierzu den ersten, zentralen Beitrag geleistet, dass künftig mehr Flächen bereitgestellt werden können.

Einsetzung des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum 2021–2026

Was sich bewährt hat, muss fortgeführt werden. Für die Vertiefung komplexer Fragestellungen und Erprobung zukunftsweisender Modellprojekte wurde der ressortübergreifende Kabinettsausschuss Ländlicher Raum (KALR) wieder eingesetzt. Da alle Ministerien mit am Tisch sitzen, wird das Querschnittsthema Ländlicher Raum in all seinen Facetten betrachtet. Bereits von 2016–2021 wurde der KALR von Seiten der CDU initiiert.

Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Haushalt

Mit dem Nachtragshaushalt unterstützen wir unseren Mittelstand in der Pandemie, stärken Schülerinnen und Schüler und haben die Zukunft fest im Blick. Wir treiben den Breitbandausbau weiter voran, investieren zielgenau in Innovationen aus Baden-Württemberg, z.B. auf den Gebieten des Wasserstoffs und der Refuels, und schaffen Wohnraum für Familien.

Klimaschutzgesetz

Klimaschutz ist für uns innere Überzeugung. Deshalb haben wir das neue Klimaschutzgesetz zügig auf den Weg gebracht. Mit ihm machen wir Baden-Württemberg zum Land der regenerativen Energien und bis 2040 klimaneutral. Dabei setzen wir auf Innovation anstatt auf Verbote. Wenn wir „Klimaschutz“ sagen, meinen wir zugleich „neue Arbeitsplätze“ und „Zukunftstechnologien“.

Wahlrechtsreform

Bei der Landtagswahl sind wir mit einem guten Mix aus erfahrenen Abgeordneten, jungen Wilden und tollen Frauen angetreten. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben gezeigt: Wir als CDU sind Volkspartei und stark in der Fläche. Um das in Zukunft noch mehr in den Fokus zu fassen werden wir das Wahlrecht hin zu einem Zweistimmenwahlrecht weiterentwickeln.

Es geht noch weiter!

Noch mehr, auch aus der Arbeit der Arbeitskreise der CDU-Landtagsfraktion in den ersten 100 Tagen, lesen Sie auf unserer Webseite zur 100-Tage-Bilanz:

www.cdu.org/100tage



Manuel Hagel MdL

Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Wahlaufruf

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

am 26. September wählen wir einen neuen Bundestag. Unser Ziel als Union, als CDU und CSU, ist für diese Richtungswahl klar: Wir wollen stärkste Kraft werden. Wir wollen weiterhin Regierungsverantwortung für Deutschland übernehmen. Wir wollen unsere Heimat aktiv gestalten.

Bei der Bundestagswahl geht es darum, die Weichen für Deutschland richtig zu stellen. Es geht darum, gestärkt aus dieser schweren Krise zu kommen. Dafür braucht es Stabilität und Erneuerung. Dafür macht die Union mit ihrem Regierungsprogramm ein starkes Angebot.

Was uns darin besonders wichtig ist:

- » Wachstum für Jobs und Wohlstand.
- » Machen, was Arbeit schafft.
- » Klimaschutz & Wachstum in Einklang.
- » Mehr Zeit und Raum für Familien.
- » Mit Spitzenforschung an die Spitze.
- » Eine Verwaltung, die funktioniert – und für die Menschen da ist.
- » Ein gutes Leben in jeder Lage.
- » Bauen für bezahlbares Wohnen.
- » Sicher leben und sicher sein.
- » Stadt und Land – Hand in Hand.

Das komplette Programm der Union zur Bundestagswahl finden Sie unter: ein-guter-plan-fuer-deutschland.de.



Sollten Sie Fragen zum Wahlprogramm haben, so rufen Sie mich an, damit wir miteinander ins Gespräch kommen.

Wir haben in den vergangenen Jahren mit unserer unionsgeführten Bundesregierung viel erreicht – das wollen wir fortsetzen. Dabei wissen wir, dass der Erfolg unseres Landes nicht von allein kommt. Für eine starke Zukunft unseres Landes setzen wir auf Vernunft statt Ideologie, Innovation statt Verbote, Soziale Marktwirtschaft statt sozialistischer Umverteilung, Chancen statt Ängste und Respekt statt Bevormundung.

Politik wird mit Köpfen gemacht. Wir haben hier vor Ort mit Staatssekretär Thomas Bareiß



für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen einen erfahrenen Kopf, den wir nach Kräften bei der Wahl unterstützen.

Für den Wahlkreis Bodensee, der jahrelang in der Hand unseres Freundes Lothar Riebsamen war, bewirbt sich erstmals der Kreisvorsitzende der CDU Bodenseekreis Volker Mayer-Lay. Beide sind starke Stimmen für unsere Heimat – und das soll auch in Zukunft so bleiben. Und hierfür müssen wir alle gemeinsam im CDU-Kreisverband kämpfen!

Ihre Stimmen für die CDU



Für ein starkes Ergebnis für unsere CDU brauchen wir Sie alle! Gehen Sie am 26. September zur Wahl oder machen Sie vorab Ihr Kreuz per Briefwahl. Es kommt auf uns alle, auf jede und jeden einzelnen an! Jede Stimme zählt.

Daher will ich auch eine Bitte an Sie formulieren: Sie alle sind Botschafterinnen und Botschafter für unsere Union – Sie geben unserer Partei vor Ort eine Stimme und ein Gesicht.

Machen Sie das auch im Rahmen der Bundestagswahl in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis. Lassen Sie uns gemeinsam für unsere Union und für unsere Kandidaten werben und kämpfen!

Herzliche Grüße

Ihr
Klaus Burger MdL
Kreisvorsitzender

Grundsteinlegung Hospitz

Ein weiterer wichtiger Schritt für das gemeinsame Hospiz der Landkreise Zollernalb und Sigmaringen war die Grundsteinlegung. Stifterin Dr. Sophie Schwörer legte den Grundstein für das Hospiz Johannes. Zudem wurde eine Zeitkapsel ins Fundament eingemauert. „Möge mit der Grundsteinlegung und mit Gottes Hilfe der beschrittene Weg eine Fürsorge für die Bewohner der Landkreise sein“, sagte Dr. Sophie Schwörer.



Bundestag beschließt Ausbau der Kurzzeitpflege:

CDU-Kreisvorsitzender Klaus Burger: Unsere Forderungen werden nun in die Tat umgesetzt

Der Deutsche Bundestag hat den massiven Ausbau der Kurzzeitpflege beschlossen. Danach soll einerseits nach einer Behandlung im Krankenhaus ein Anspruch auf 10 Tage Kurzzeitpflege in diesem Krankenhaus bestehen, wenn keine klassischen Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen. Zudem soll die Vergütung der Leistungsbeiträge im Bereich der regulären Kurzzeitpflege um 10 Prozent erhöht werden.

Bereits im Oktober 2019 hatten die Sigmaringer Christdemokraten ihren Kreisparteitag ganz dem Thema Pflege gewidmet und dort auch einen umfangreichen Antrag zum Ausbau der Kurzzeitpflege gestellt, der auch auf

dem CDU-Bundesparteitag dann auch so verabschiedet wurde. Der CDU-Kreisvorsitzende Klaus Burger bedankte sich ausdrücklich beim Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen, dass dieser als Mitglied des Gesundheitsausschusses bei dem Thema nie lockergelassen hat. „Uns war es wichtig, die pflegenden Angehörigen nicht im Stich zu lassen, sondern sie durch den Ausbau der Kurzzeit- und Verhinderungs- wie auch der Tagespflege zu entlasten“, sagt Klaus Burger. „In vielen Gesprächen mit betroffenen Familien und mit Pflegeeinrichtungen wurde mir immer wieder gesagt, dass die Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen das Angebot bei weitem übersteigt.“ Zudem hatten die Pflegeheime auch immer wieder bemängelt, dass es sich nicht rechne, solitäre Kurzzeitpflegeplätze zur Ver-

fügung zu stellen, weil die Pflegesätze bei dem erhöhten Aufwand eben nicht auskömmlich gewesen seien. Im Antrag der Sigmaringer Christdemokraten wurde auch bereits bemängelt, dass in den Krankenhäusern aufgrund der Ambulantisierung und der immer kürzeren Verweildauer Krankenhausbetten häufiger leer stünden und die Krankenhäuser damit in der Lage wären, auch Patienten Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung zu stellen. Aber auch hier spielte der Pflegesatz eine erhebliche Rolle. „Ich hoffe sehr, dass dieser wichtige Beschluss für die pflegenden Angehörigen mehr Sicherheit bringt. Angebote wie Tages- und Kurzzeitpflege können auch häufig eine Unterbringung in der Langzeitpflege verhindern helfen“, so Klaus Burger.

Vorankündigung

Was? Wann? Wo?

Kreisparteitag des CDU-Kreisverbandes Sigmaringen

mit Neuwahlen des Kreisvorstandes und der Delegierten
am Freitag, 22. Oktober 2021 um 19.00 Uhr
im Bürgerhaus in Ennetach.
Einladung erfolgt separat mit der Post!

Was? Wann?
Wo?

Hochwasser in Herbertingen-Marbach

Was die Kraft des Wassers anrichten kann, musste die Bevölkerung auch bei uns im Landkreis leidvoll erfahren. Landtagsabgeordneter Klaus Burger folgte dem Aufruf von Bürgermeister Magnus Hoppe, der für Unterstützung geworben hatte, nachdem viele der freiwilligen Helferinnen und Helfer und auch die Rettungsdienste erschöpft waren. „Für mich ein Zeichen der Solidarität - ich freue mich über das große Engagement der Freiwilligen Feuerwehr und der vielen privaten Hilfskräfte und wünsche den Betroffenen Mut und Zuversicht in diesen nicht einfachen Stunden“, sagte Klaus Burger.



Autonomes Fahren: Erste Tests auf dem Kasernengelände in Hohentengen

Die ersten Testfahrten mit einem autonom fahrenden kleinen Elektro-Bus haben auf dem Gelände der ehemaligen Oberschwabenkaserne stattgefunden.

Hier entsteht auf Initiative von Roland Arnold, dem Geschäftsführer der Schaeffler Paravan Technologie GmbH ein Campus für neue Mobilitätsformen. Partner des Projekts ist die Hanseatische Fahrzeug Manufaktur GmbH (HFM), deren Busbee genanntes Fahrzeug mit der Steuerungstechnik von Schaeffler Paravan ausgestattet ist. Der Sigmaringer

Landtagsabgeordnete Klaus Burger, der beim ersten Test in seiner Heimatgemeinde Hohentengen mit an Bord war, zeigte sich fasziniert und begeistert von dem Projekt. „Das Testzentrum für Autonomes Fahren passt insbesondere deshalb, weil am Standort ja auch das Autonome Fliegen getestet werden soll“, so Klaus Burger. Er selbst habe sich bereits bei seinem Besuch bei Schaeffler Paravan ein Bild machen können, mit welcher großartiger Technik des Unternehmens bereits heute vielen Menschen mit Behinderung ermöglicht

werde, selbst ein Auto zu fahren. „Das Unternehmen hat mich schlichtweg begeistert. Gründer und Geschäftsführer Roland Arnold überzeugt mit seiner Idee „Was es nicht gibt, erfinden wir für Sie“.

Als Weltmarktführer im Bereich Mobilität für Menschen mit Handicap leistet er mit seiner Firma und 180 Spezialistinnen und Spezialisten bewundernswertes.“ Auf diese Erfahrungen können die Ingenieure nun für das autonome Fahren zurückgreifen



Aus dem Europäischen Parlament

Klimaneutral bis 2050 – die ambitionierten Ziele des „Fit-for-55“-Pakets

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

Europa will bis spätestens 2050 klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der CO₂-Ausstoß bis 2030 um 55 Prozent netto gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden. Dass das ein sehr ambitioniertes Ziel ist, habe ich schon mehrfach betont. Ich denke, dass wir die Klimaneutralität nur erreichen werden, wenn alle – Bürgerschaft, Wirtschaft und Politik – an einem Strang ziehen. Die gesellschaftliche Akzeptanz ist sehr wichtig. Wir müssen vermeiden, dass der Klimaschutz zu sozialen Spaltungen und Verwerfungen in der Gesellschaft führt.

Die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament (EP) begleitet die anstehenden Gesetzgebungsverfahren zur Erreichung der europäischen Klimaziele intensiv auf allen Ebenen. Wir arbeiten dazu mit einem Positionspapier, das fortlaufend an die Entwicklungen angepasst wird. Die CDU/CSU im EP setzt sich für nachhaltigen Klimaschutz, erweiterten Emissionshandel, Wasserstoff als Energieträger der Zukunft und auch Anreize zur CO₂-Senkung ein. Diese Ziele wollen wir mit marktwirtschaftlichen Lösungen, Pragmatismus, Bürokratieabbau, Technologieoffenheit, Übergangstechnologien sowie der Verzahnung von unterschiedlichen Instrumenten erreichen. Wir sind davon überzeugt, dass die Europäische Union eine führende Rolle bei der globalen Bewältigung des Klimawandels einnehmen wird. Und wir wollen unseren Spitzenplatz bei der Entwicklung nachhaltiger Technologien in der Welt weiter ausbauen. Dies sichert Arbeitsplätze und Wohlstand.



BU: In Brüssel setze ich mich für die Themen ein, die auch die Menschen in meinem Betreuungsbereich Württemberg-Hohenzollern betreffen.

Foto: Bild: © European Union 2021 - Source: EP / Alain Rolland.

Europa kann als Vorbild dienen und andere Länder motivieren, den Klimaschutz ebenfalls zu intensivieren.

Vor uns liegen wirtschaftlich, gesellschaftlich und technologisch gesehen große Herausforderungen. Diesen will die Europäische Kommission mit verschiedenen Stellschrauben begegnen. Davon sollen alle Menschen in Europa profitieren können. Wer sich klimafreundlich verhält, soll entlastet werden. Auf zwei Themenkomplexe, Emissionshandel und Wasserstoff, möchte ich heute eingehen.

Zentrales Element der CO₂-Minderung um 55 Prozent bis 2030 ist das Emissionshandelssystem (ETS). Durch die Begrenzung von CO₂-Zertifikaten wollen wir eine wirksame CO₂-Reduktion erreichen. Quoten und Verbote helfen nicht weiter. Sie sind unsolidarisch, belasten insbesondere einkommensschwache Haushalte in unzumutbarer Weise und sie behindern Innovationen. Mit der CDU/CSU wird es kein Verbot von Einfamilienhäusern und auch keine Quoten für Gebäudesanierungen geben. Wir wollen die Menschen mitnehmen.



Bohner Immobilien und Hausverwaltungen

Wir verwalten Ihre Wohnanlage kompetent und zuverlässig.

Am Angel 7 in 72505 Krauchenwies
Tel.: 07576 / 929 942 oder Mobil: 0162 / 63 72 405
E-Mail: Matthias-Bohner@web.de
Web: www.bohner-hv.de



Riedstraße 15
88356 Ostrach

- Laserschneiden
- Biegen
- Schweißen
- Fräsen
- Treppen
- Geländer

Internet: www.fuerst-laser.de

Aus dem Europäischen Parlament

Sie sollen erkennen, dass sich Klimaschutz lohnt und dass jegliches Handeln, das diesem Klimaschutz entgegensteht, weniger wirtschaftlich ist. Wichtig ist es, dass in Deutschland die hohen Abgaben auf erneuerbaren Strom reduziert werden. Langfristiges Ziel muss ein einheitlicher CO₂-Preis sein, der für alle Bereiche gilt.

Wir fordern, dass die Einnahmen aus dem europäischen Emissionshandel in die Entwicklungen innovativer Technologien derselben Branche fließen. Der Emissionshandel für Wärme und Transport soll für einen sozialen Ausgleich genutzt werden: Die Europäische Union und die Mitgliedstaaten sollen durch das System nicht mehr einnehmen dürfen, als sie an anderer Stelle sozial gerecht und klimaschutzfördernd zurückgeben.

Am Klimaschutz müssen sich alle beteiligen und ihren Beitrag leisten. Das gilt auch für die Landwirtschaft, in der es derzeit keine CO₂-Bepreisung gibt. Ich setze mich für ein Anreizsystem für CO₂-Senken ein. Es soll die Bereiche nachhaltige Waldbewirtschaftung, Agrarwirtschaft und die Speicherung und Wiederverwendung von CO₂ umfassen. Hierbei spricht man von „Carbon Capture and Storage“ (CCS) und „Carbon Capture and Utilization“ (CCU). Wer Emissionen senkt oder Kohlenstoff, also CO₂, dauerhaft speichert, sollte für diese Leistung entlohnt werden. Die Förderung der Bioökonomie, also die langfristige Nutzung von Holz, und der Zertifikatehandel helfen uns auf dem Weg zum Ziel und schaffen Ernährungssicherheit.

Damit die europäische Landwirtschaft im globalen Wettbewerb bestehen kann, braucht es Forschung und Entwicklung. Verbindliche

Zielkorridore für die Mitgliedstaaten sollen eine gerechte Lastenverteilung ermöglichen. Wasserstoff ist ein sauberer und erneuerbarer Energieträger. Er ist CO₂-arm und dient als Stromspeicher. Wasserstoff kann in allen Bereichen der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Insbesondere dort, wo eine Batteriespeicherung nicht praktikabel wäre, beispielsweise in CO₂-freien Stahlwerken oder Brennstoffzellen-Trucks, macht der Einsatz von Wasserstoff Sinn. Wasserstoff kann zudem über die bereits existierende Gasinfrastruktur verteilt werden. Die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament will die Chancen, die Wasserstoff als Energieträger bietet, nutzen. Ohne die Nutzung von Wasserstoff wird die Energiewende nicht gelingen. Deshalb ist es wichtig, dass Wasserstoff zeitnah wirtschaftlich und seine Erzeugung mittel- bis langfristig CO₂-neutral wird. Die Infrastruktur im Land und an den Grenzen zu Drittstaaten muss ausgebaut und fit für die Zukunft gemacht werden. Bestehende Gasnetze müssen zu Wasserstoffnetzen aufgewertet werden.

Klar ist allerdings auch, dass Wasserstoff sein volles Potenzial nur ausschöpfen kann, wenn er langfristig kosteneffizient mit erneuerbarer Energie hergestellt wird. Dafür müssen wir die erneuerbaren Energien erheblich ausbauen. Die CDU/CSU fordert, dass alle erneuerbaren Energiequellen durch die Erneuerbaren-Energien-Richtlinien (RED) gleichmäßig gefördert werden. Wir unterstützen darüber hinaus das „Energy efficiency first“-Prinzip. Das bedeutet, dass durch Investitionen in Energieeffizienz viel mehr CO₂ pro investiertem Euro eingespart werden kann, als durch ausschließliche Investitionen in erneuerbare

Energien. Erwähnen möchte ich auch, dass wir natürlich „Carbon Leakage“ verhindern wollen. Unternehmen dürfen nicht auf die Idee kommen ins Ausland abzuwandern, weil in Europa ein CO₂-Preis gezahlt werden muss. Solange es weltweit keine vergleichbaren Klimaschutzregelungen gibt, müssen wir dafür sorgen, dass unsere Unternehmen am globalen Markt wettbewerbsfähig sind.

Ich unterstütze die Forderungen von CDU/CSU und setze mich dafür ein, dass wir die Gesellschaft für die Klimaschutzmaßnahmen gewinnen können. Unser Ziel ist es, die Schöpfung für kommende Generationen zu bewahren und in einem lebenswerten Zustand zu erhalten. Im Hinblick auf den Klimaschutz dürfen wir die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen nicht aus den Augen verlieren. Mieten, Strom und Mobilität müssen für jede Bürgerin und jeden Bürger bezahlbar bleiben. Wir, die Abgeordneten der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, stehen für einen nachhaltigen Klimaschutz, der alle Menschen mitnimmt.

Das Europäische Parlament kehrt mit der Plenarsitzung ab dem 13. September 2021 aus der Sommerpause zurück. Zuvor finden bereits Fraktionsitzungen und externe parlamentarische Aktivitäten statt.

Ich hoffe, Sie können den Sommer genießen. Bei Fragen zum „Fit-for-55“-Paket oder anderen Themen wenden Sie sich gerne an meine Büros in Weingarten und Brüssel.

Ihr
Norbert Lins



METZGEREI
FRICK

Feines aus dem Ländle
www.metzgerei-frick.de

CDU

**Bundestagswahl
am 26. September 2021**



Der nun beschlossene Ausbau der Kurzzeitpflege ist für uns alle ein Riesen-Erfolg!



Letztlich ist es ein Musterbeispiel dafür, wie Demokratie funktioniert: durch die Verabschiedung des Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetzes (GVWG) in der vorletzten Sitzungswoche der nun zu Ende gehenden Wahlperiode wurde nun endlich – nach vielen Jahren der Arbeit und des Einsatzes – der Grundstein für einen massiven Ausbau der Kurzzeitpflege gelegt.

An diesem Erfolg **haben auch die CDU-Mitglieder in den Kreisverbänden Bodenseekreis und Sigmaringen einen erheblichen Anteil.** Schließlich war es auf zwei aufeinanderfolgenden CDU-Bundesparteitagen je ein Antrag der CDU Bodenseekreis und des CDU-Kreisverbands Sigmaringen, der diesen Ausbau forderte. Im Mittelpunkt des Konzepts der Kurzzeitpflege steht klar die Entlastung von pflegenden Angehörigen, entweder weil sie selbst krank werden, die Pflege für einen bestimmten Zeitraum nicht mehr übernehmen können oder schlicht und einfach selbst eine Auszeit brauchen. Problem hierbei ist, dass es auf dem Papier bislang zwar einen Anspruch auf Kurzzeitpflege gibt, allerdings schlicht und einfach nur ein Bruchteil der benötigten Plätze überhaupt zur Verfügung steht. Umso erfreulicher war deshalb, dass beide Parteitags-Anträge mit großer Mehrheit angenommen wurden. Auch dies führte

letztlich dazu, dass das Ziel des Ausbaus der Kurzzeitpflege auch Aufnahme in den Koalitionsvertrag zur aktuell noch regierenden Großen Koalition fand.

Bis zur finalen Umsetzung im Rahmen des oben genannten GVWG, war es letztlich aber noch ein parlamentarischer Beratungs- und Gesetzgebungs-Marathon – man kann sagen, wie aus dem Bilderbuch! Denn es war noch viel zu tun. Nachdem der Ausbau der Kurzzeitpflege im Rahmen der Kurzzeitpflege, trotz zahlreicher geführter Fachgespräche sowie nach Nachfragen und Aufforderungen – häufig gerade auch meinerseits – nicht in den ersten beiden Regierungsjahren der Großen Koalition geregelt wurde, formulierten die beiden Koalitionsfraktionen SPD und CDU/CSU Ende des Jahres 2019 einen Entschließungsantrag, der die Bundesregierung nachdrücklich zur Umsetzung dieses Punktes des Koalitionsvertrags aufforderte. Doch auch danach – letztlich auch durch die unerwartet auftretende Corona-Pandemie – verzögerte sich eine entsprechende Regelung weiter, um letztlich aber nun doch erfreulicherweise noch umgesetzt zu werden.

Der nun im GVWG beschlossene Ausbau der Kurzzeitpflege umfasst dabei zwei zentrale Bereiche: einerseits besteht nun **nach einer Behandlung im Krankenhaus Anspruch auf 10 Tage Kurzzeitpflege im behandelnden Krankenhaus, wenn keine Möglichkeit zur Unterbringung in klassisches Kurzzeitpflege zur Verfügung steht.** Andererseits erhalten die Partner der Selbstverwaltung in der Gesundheitspolitik – also die Vertreter von Krankenkassen, Ärzten und Krankenhäusern – den ultimativen Auftrag bis Anfang nächsten Jahres, für **eine wirtschaftlich tragfähige Vergütung der regulären Kurzzeitpflege** zu sorgen. In diese neu geregelte Vergütung sollen dabei Komponenten wie die erwartete Auslastung von Kurzzeitpflegeplätzen und im Vergleich zur regulären Langzeitpflege abweichende Personalbedarfe einfließen. Generell

wird die neue Vergütung zu Anpassungen und insbesondere **Entlastungen** führen. So beträgt bislang die Höhe der Leistung bei der Kurzzeitpflege in den Pflegegraden 2 bis 5 bis zu 1.612 Euro für bis zu acht Wochen pro Kalenderjahr. Pflegebedürftige Personen mit dem Pflegegrad 1 können den Entlastungsbeitrag in Höhe von bis zu 125 Euro pro Monat, also bis zu 1.500 Euro pro Jahr, einsetzen, um Leistungen der Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen. Neu ist nun, dass zur stärkeren Unterstützung der häuslichen Pflege durch die Kurzzeitpflege, der Höchstleistungsbetrag für die Kurzzeitpflege um 10 Prozent angehoben wird.

Neben den Regelungen zur Kurzzeitpflege umfasst das GVWG weitere massive Verbesserungen im Bereich der Pflege, beispielsweise eine Beschränkung der Eigenleistungen für Pflegebedürftige der Pflegestufen 2 bis 5 bei einer Unterbringung im Pflegeheim durch einen gestaffelten Leistungszuschlag auf den von Pflegebedürftigen zu zahlenden Eigenanteil. Dieser Zuschlag beläuft sich nach bis zu einem Jahr auf 5 Prozent, ab einem Jahr auf 25 Prozent, nach 2 Jahren auf 45 Prozent und nach mehr als 3 Jahren auf 75 Prozent. Diese Regelung zielt vor allem auf Pflegebedürftige ab, die längere Zeit im Pflegeheim untergebracht sind. Denn insbesondere hier kommt es ja eben häufig zu finanziellen Überlastungen.

Darüber hinaus stellt das GVWG nun sicher, dass **Pflegekräfte nach Tarifverträgen bezahlt** werden, was bislang leider oftmals nicht der Fall war.

Dass es nun zum Ende meiner Zeit als Ihr Bundestagsabgeordneter nun noch gelungen ist, ein derart wichtiges Thema umzusetzen, freut mich besonders. Es freut mich, dass sich der Einsatz gelohnt hat und wir letztlich massive Verbesserungen für viele Menschen, insbesondere aber für pflegende Angehörige erreichen konnten!



Bauen Sie auf das stärkste
Fundament von allen: Vertrauen.

www.stocker-bau.de

 **STOCKER**

Aus dem Deutschen Bundestag

Impressionen der 17. Sommertour von Thomas Bareiß durch den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen



Mit enorm viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder und finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde wurde das Schützenhaus des Schützenvereins Vilsingen im UG des Kindergartens erweitert und vergrößert und bietet

nun ideale und zeitgemäße Rahmenbedingungen für die Schützen – vor allem auch für die überaus erfolgreiche Jugendarbeit des Schützenvereins.



Mit dem „Dreher-Haus“ der Firma Dreher-Bau in Vilsingen entsteht an der B 313 ein Bemusterungsgebäude mit Büros und Schauräumen, das anschließend mit Holz verkleidet wird im Stil eines oberschwäbischen Bauernhauses. Mit dem Neubauvorhaben und der bereits realisierten Produktionshalle wird die Firma insgesamt über 40 Arbeitsplätze und weitere Ausbildungsplätze anbieten.



Gespräch mit Bürgermeister Christoph Schulz zum weiteren Ausbau Breitband, der vom Bund finanziell gefördert wird.

Des weiteren gab es einen Austausch mit Johannes Ermler, Inhaber des familiär geführten Landhotels und Gasthof „Zum Hirsch“ in Ostrach, zum Neustart der Gastronomie.



Raimund Friderichs, Leiter Forstbetrieb der Unternehmensgruppe Fürst von Hohenzollern und Bürgermeister Dr. Marcus Ehm

Freudiges Ereignis für Sigmaringen: Bareiß überbrachte Förderzusage in Höhe von 230.000 Euro für die Allée Prinzengarten.



Informationsbesuch in Leibertingen zur kommunalen Energieversorgung sowie ein Gespräch mit örtlichen Unternehmer über die Sorgen und Nöten.



Unterwegs in Bad Saulgau – Gespräch mit werdenden Müttern und Hebammen in Bad Saulgau.

Das Spendenportal
gemeinsamhelfen.de



NEU

100 % der Spenden kommen an

Nussbaum hilft
**Helfen Sie mit.
Gemeinsam schaffen wir Großes!**



Autohaus Osswald

Der beste Service für Ihren Stern

- smart
- Oldtimer
- PKW
- Transporter
- LKW

Osswald GmbH
Wiesenstraße 5
88348 Bad Saulgau
Tel.: 07581 48860
info@autohaus-osswald.de
www.autohaus-osswald.de



Die Mutter hat AIDS.
Ihr Baby ist gesund,
Weil wir für sein Leben sorgen.

Wir helfen HIV-infizierten Schwangeren im südlichen Afrika mit medizinischer Behandlung und Betreuung. Damit ihre Babys gesund zur Welt kommen.

Spendenkonto
DE85 3705 0198 0008 0040 04
www.aids-stiftung.de

Deutsche AIDS-Stiftung 

Aus dem Landtag von Baden-Württemberg

Stellungnahme Geburtenhilfe Bad Saulgau

Zur geplanten temporären Schließung der Geburtshilfe an der SRH-Klinik in Bad Saulgau erklärt der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU):

„Das sensible Thema der vorübergehenden Schließung der Geburtshilfe in der Klinik Bad Saulgau wird derzeit hoch emotional diskutiert. Zum einen natürlich, weil die Geburtshilfestation am Standort unbedingt erhalten bleiben soll, zum anderen, weil bei vielen die Befürchtung besteht, dass mit dieser ersten Schließung auch das Ende des Klinikstandorts Bad Saulgau insgesamt eingeläutet werden soll.

Für mich hat die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Betreuung und Versorgung der Schwangeren und Gebärenden oberste Priorität. Wenn diese bei der derzeitigen Personalsituation nicht gewährleistet ist, dann musste die Klinikleitung handeln – dies schon aus haftungsrechtlicher Sicht.

Frau Landrätin Bürkle und Herr Dr. Faust haben versichert, dass die getroffene Entscheidung keine politische oder gar betriebswirtschaftliche Entscheidung gewesen ist, sondern vielmehr der Tatsache geschuldet

war, dass ab 1. Juli aufgrund von fehlendem Personal bei der Hebammenversorgung kein Dienstplan mehr aufgestellt werden konnte.

Das Problem der Hebammenversorgung betrifft ja insgesamt nicht nur den Standort Bad Saulgau. Hier spielt mit eine Rolle, dass in der Vergangenheit eine demografische Entwicklung vorausgesagt wurde, die so nicht eingetreten ist. Sowohl in Bad Saulgau wie auch beispielsweise in Pfullendorf haben wir steigende Einwohnerzahlen und mithin auch mehr Geburten. Das Land ist gefordert, die Mittelzentren in den Bereichen Verkehrsanbindung, Arbeitsplätze (Gewerbe und Industrieansiedlung) Wohnraum, Bildungsstandort und bei der Gesundheitsversorgung so auszustatten, dass ein solides Netzwerk vorhanden ist.

Im Bereich der Hebammenversorgung ist das Land auch bereits tätig geworden. Im Koalitionsvertrag haben wir festgeschrieben, dass wir den Beruf der Hebamme attraktiver machen wollen

Dazu gehört auch, dass die Arbeitszeitbedingungen der Klinikbeschäftigten in der Geburtshilfe familienfreundlicher gestaltet wer-



den müssen. Das geht aber natürlich nicht, solange es keine angemessene personelle Ausstattung und damit auch keine verlässlichen Arbeitszeiten gibt.

Deswegen setzen wir die begonnene Akademisierung der Hebammenausbildung fort und machen natürlich auch Nachqualifizierungsangebote für Hebammen, die noch nach altem Recht ausgebildet wurden.

Insgesamt sind im Land 260 Studienanfängerplätze notwendig, um eine gute Versorgung zu gewährleisten. Zum Wintersemester 2021/2022 richtet das Land daher zu den bereits bestehenden 95 zusätzliche Bachelor-Studienanfängerplätze für Hebammenwissenschaft ein. Bis diese neuen Hebammen aber „auf dem Markt“ sind, wird es noch drei bis vier Jahre dauern.

Im Koalitionsvertrag haben wir ebenfalls festgeschrieben, dass wir auch Hebammengeführte Kreißsäle ausbauen wollen. Dieser Vorschlag wurde der SRH ja offenbar auch von den Hebammen unterbreitet – ebenso wie ein Belegsystem.

Diesen Strohalm sollten wir zu ergreifen versuchen, was allerdings mehr als schwer werden dürfte. Aber auch die Ergänzung mit Beleghebammen allein ist keine Dauerlösung, kein Fundament.

Allerdings bin auch der Ansicht, dass alles getan werden muss, um eine Schließung zu verhindern.

Als Kreisrat sage ich aber auch, dass ich die SRH in der Pflicht sehe, diesen Zustand so schnell wie möglich zu beenden und die Geburtshilfe in Bad Saulgau so schnell wie möglich wiederaufzunehmen. An meiner Grundauffassung, alle drei Standorte in Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf zum Wohle der Menschen im Landkreis zu erhalten, halte ich nach wie vor fest.“

**SCHÖN.
GESUND.
BEZAHLBAR.**

Günstige Aktionshäuser, Festpreisgarantie und transparente Angebote bis zum schlüsselfertigen Objekt: Familie Wohlfarth hat sich den Wunsch vom individuellen und bezahlbaren Zuhause schon erfüllt.

Wann sprechen wir über Ihre Träume? Telefon +49 7387-16-111.

www.schwoererhaus.de

MONEY
FAIRSTER
FERTIGHAUS-
ANBIETER
3 andere Anbieter erlösen
die Nase über uns
Im Test: 20 Fertighausanbieter
in Deutschland
Ausgabe: 30/2020

Capital
HAUSEXPERTEN
Top-Hersteller Fertighaus
★★★★★
HIGHLIGHT
Schwörerhaus

DIE WELT
Club der
Besten
10000+ Bewertungen
5,0/5,0
Schwörerhaus
www.clubderbesten.de
Schwörerhaus GmbH | 07500

Schwörer Haus
Hier bin ich daheim

Landtagsausschüsse nehmen Arbeit auf:

In dieser Woche haben sich die Landtagsausschüsse zu ihren konstituierenden Sitzungen getroffen und damit die inhaltliche Arbeit in neuen Landtag aufgenommen. Der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger (CDU) wird in den kommenden fünf Jahren im Ausschuss für Landesentwicklung und Wohnen sowie im Ausschuss Ernährung, Ländlicher Raum und Landwirtschaft mitarbeiten. Zudem ist er stellvertretendes Mitglied im Finanzausschuss, im Bildungsausschuss, im Umweltausschuss, im Wirtschaftsausschuss, im Sozialausschuss sowie im Verkehrsausschuss.

In der CDU-Landtagsfraktion wurde Burger zum Vorsitzenden des Arbeitskreises „Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ gewählt. In dieser Funktion ist er auch Mitglied im Fraktionsvorstand. Zudem bleibt er agrarpolitischer Sprecher. Zudem bleibt er auch tierschutzpolitischer Sprecher seiner Fraktion und Betreuungsabgeordneter für Teile des Wahlkreises Bodenseekreis.

Burger betonte, dass er sich sehr auf seine Aufgaben freue, weil neben der Umsetzung des Koalitionsvertrags beispielsweise bei der GAP-Reform, oder der Umsetzung des Biodiversitätsgesetzes auch die Vernetzung mit

der kommunalen Struktur in den kommenden fünf Jahren besonders spannend werde. Der neue Ausschuss für Landesentwicklung und Wohnen komme zur rechten Zeit, weil notwendige Strukturverbesserungen in den Bereichen Wohnen und Verkehrsanbindung überfällig seien. „Ich sehe die Aufgaben so, dass wenn wir diese gut lösen, dies auch ein wichtiger Beitrag gegen den Klimawandel sein wird“, so Klaus Burger.

Klaus Burger hebt in Landtagsdebatte Multifunktionalität des Waldes hervor

Der Wald in Baden-Württemberg steht vor gewaltigen Herausforderungen, die er ohne menschliches Zutun nicht bewältigen kann. Eine der größten ist der Klimawandel.

Drei trockene Jahre in Folge hatten dem Wald zuletzt schwer zugesetzt. Um das Thema stärker in die Öffentlichkeit zu rücken und die notwendigen Maßnahmen zu forcieren, beantragte die CDU-Fraktion im Stuttgarter Landtag eine Aktuelle Debatte zum Thema „Klimaschützer, Wirtschaftsfaktor und Lebensraum – Naturtalent Wald“.

„Der Wald prägt das Gesicht unserer Heimat“, so Klaus Burger (CDU) in seiner Rede im Rahmen der Aktuellen Debatte.

Darüber hinaus sei er jedoch noch viel mehr: Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, Staubfilter, CO₂-Binder, Sauerstoffproduzent, Wasserspeicher, Erosionsschutz und nicht zuletzt Erholungsraum für den Menschen - eben ein echtes Naturtalent.

Umso größer sei die Bedeutung nachhaltiger Konzepte zum Erhalt dieser Multifunktionalität. Dabei verwies Burger auf die Kontinuität

der politischen Arbeit seiner Partei. Erste Ansätze dazu habe schon in den 1970er Jahren der damalige baden-württembergische Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser (CDU) auf den Weg gebracht.

Das frühe Handeln trage mit dazu bei, dass Baden-Württemberg hier einmal mehr Spitze sei und bundesweit Standards setze. Derzeit werden 50,4% der 1,3 Mrd. ha großen baden-württembergischen Waldfläche sehr naturnah oder naturnah bewirtschaftet. Der Totholzvorrat je Hektar beträgt 28 cbm.

Dabei stehe die CDU für ein Waldkonzept, das die verschiedenen Interessen ausgleicht und beide Aspekte - schützen durch Nützen - im Blick hat. Gerade in Baden-Württemberg habe der Wald auch eine große wirtschaftliche Bedeutung. Kaum ein anderer Baustoff könne in Sachen Umweltfreundlichkeit mit Holz mithalten, weshalb die von Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) angestoßene Holzbauoffensive richtig und wichtig sei.

Derzeit kämpfe die Branche Holz und Forst



mit schnell steigenden Preisen und Liefer-schwierigkeiten, deren Ursachen vielfältig sind. Während die ersten nach einer Erhöhung des Hiebsatzes rufen, hält Klaus Burger an dem Nachhaltigkeitsgrundsatz fest und setzt andere Schwerpunkte denn es sei abzusehen, dass sich die Lage mittelfristig auch wieder entspanne.

Er plädiert für Kooperationen von Waldbesitzern, mobilen Sägen und Zimmereien und dafür, die Kaskadennutzung noch mehr zu fördern. Holz nur zu verbrennen, wenn es auch für andere Zwecke verwendet werden könne, sei einfach viel zu schade. Das könne man am Ende eines langen Nutzenzyklus immer noch. Außerdem sollten die Möglichkeiten zur Lagerung von Nassholz zur Versorgung des heimischen Marktes ausgebaut werden. Auch können aus Holz ganz neue Produktinnovationen entstehen.

Einen ausdrücklichen Dank richtete der Sigmaringer Abgeordnete an die Jägerschaft, ohne deren Hege und Pflege, der Wald heute nicht das vielfältige Naturtalent wäre, von dem die ganz Gesellschaft profitiere.

Heizung · Sanitär · Blechnerei

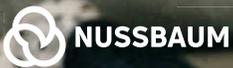
DROXNER

Droxner GmbH
Unter der Linde 8
88605 Ringgenbach

+49 (0) 7575 93124

info@droxner.de
www.droxner.de

Ein Angebot von



Wir sind für euch da.

kaufinBW

Auf dem Online-Marktplatz kaufinBW kannst du rund um die Uhr und egal von wo die Angebote von über 150 lokalen Unternehmen durchstöbern, bestellen und liefern lassen oder vor Ort abholen.

Gemeinsam Heimat stärken.



Termin-Shopping



Selbstabholung



Lieferung



Jetzt lokale Angebote entdecken



www.kaufinbw.de

Händler und Dienstleister aufgepasst!

Jetzt spielend einfach virtuellen Laden für das eigene Unternehmen einrichten, Dienstleistungen und Produkte online anbieten und Waren versenden oder abholen lassen – mit kaufinBW. Wir unterstützen Sie:

partner.kaufinbw.de

© f kaufinBW

Biberbahn

Mit einem Festakt in Meßkirch wurde die neue Biberbahn auf die Strecke geschickt. An Sonn- und Feiertagen soll hier zukünftig ein Ausflugsverkehr stattfinden.

Dies ist ein wichtiger erster Schritt. Ob ein Regelbetrieb mit einem Stundentakt auf der Strecke möglich sein wird, muss nun eine Machbarkeitsstudie klären.



Nussbaum Stiftung

Die Nussbaum Stiftung hat sich die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zur Aufgabe gemacht. Gefördert werden Vereine in den Bereichen Sport und Kultur. Außerdem unterstützen wir unschuldig in Not geratene Menschen oder Personengruppen sowie soziale Projekte.

www.nussbaum-stiftung.de

Wasserstoff als Energiequelle

Der erste Brennstoffzellenzug von Alstom fährt bis Februar 2022 testweise von Hechingen nach Gammertingen. „Wasserstoff als Energiequelle“. Die Idee eines Hybridzuges verfolgt der Sigmaringer Landtagsabgeordnete Klaus Burger bereits seit April 2017.

Jetzt ist es in die Tat umgesetzt worden. Klaus Burger und sein Kreistagskollege Thomas Hummel, der auch Betriebsratsvorsitzender der SWEG/VB HZL ist, freuen sich gemeinsam mit Staatssekretär Thomas Bareiß MdB, dass dieser Testzug nun zum Einsatz kommt.



„Wir erwarten uns hier von wertvolle Hinweise darüber, wie ein Brennstoffzellenzug bei verschiedener Witterung beispielsweise mit den Steigungen im Killertal fertig wird.“

Gemeinsam ist es uns aber auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass auch die Elektrifizierung auf dieser Strecke mit gleicher Kraft vorangetrieben werden muss.“



WIR BAUEN
ZUKUNFT.

Eine gute Beratung, das sollte Ihnen Ihre Immobilie schon wert sein!



Beauftragen Sie uns mit dem Verkauf Ihrer Immobilie:

Für unsere Kunden sind wir ständig auf der Suche nach Häusern und Wohnungen. Sprechen sie uns an!

Adolf Krall Immobilien GmbH

Vermittlung-Verwaltung-Bewertung

07578/932-550

www.krall-immobilien.de

LIEB
HOCH- UND TIEFBAU

JOSEF LIEB GMBH
ROBERT BOSCH STR. 3
72501 GAMMERTINGEN
TELEFON 075 74 93 09 - 0

WWW.LIEB-BAU.DE



Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Tu Gutes – wir sprechen darüber

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile
Baden-Württembergs.

Auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) können als gemeinnützig anerkannte Organisationen (z. B. eingetragene Vereine, gGmbHs, Bürgerstiftungen und Stiftungen) aus dem Verbreitungsgebiet der Nussbaum Medien ihr Profil und ihren Bedarf für ein oder mehrere Projekte vorstellen. Dieser Service ist für alle Nutzer kostenlos.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

➔ Wir sind offen für alle Projekte,
die folgende Kriterien erfüllen:



Sozialer Zweck

Ihre Organisation ist anerkannt gemeinnützig (Freistellungsbescheid liegt vor) und Ihr Projekt ist ebenfalls gemeinnützig.



Regionalität

Das Projekt und der Antragsteller des Projekts haben ihren Sitz im Verbreitungsgebiet der Amtsblätter und Wochenzeitungen von Nussbaum Medien.



Transparenz

Der Antragsteller dokumentiert offen und nachvollziehbar, wofür die Spendengelder im Projekt eingesetzt werden. Dazu beschreibt er konkrete Bedarfe, für die bestimmte Beträge benötigt werden.

Auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) kann jederzeit verfolgt werden, wie sich das Spenden-Aufkommen für die eingestellten Projekte entwickelt.

➔ Jetzt Projekt einstellen

➔ www.gemeinsamhelfen.de

Hauptversammlung CDU-Gemeindeverband Stetten a.k.M.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des CDU-Gemeindeverbands Stetten a.k.M. wurde neu gewählt, berichtet und aufgearbeitet! Von der Aufstellung des Spitzenkandidaten über das Landtagswahlergebnis und die Regierungsbildung in Baden-Württemberg bis

hin zur kommunalen Struktur wurde munter diskutiert, aber auch aufgearbeitet. Spürbar war aber auch eine Aufbruchsstimmung und der Wunsch, mit Schwung in den Bundestagswahlkampf zu ziehen. Kreisvorsitzender Klaus Burger MdL gratulier-

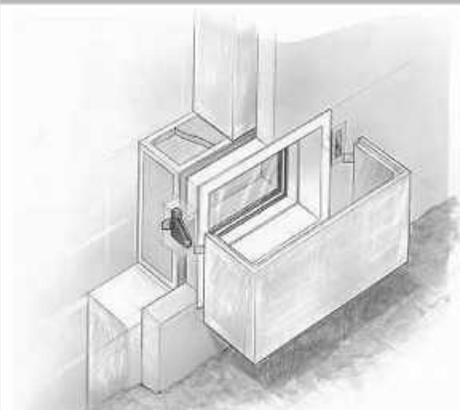
te Oliver Bei, der wieder zum Vorsitzenden gewählt wurde und ein starkes Team hinter sich hat.

Aus der Vorstandschaft ausgeschieden sind Heinz Grimm, Charlie Widera, Sieglinde Neusch und Bernd Mogg.

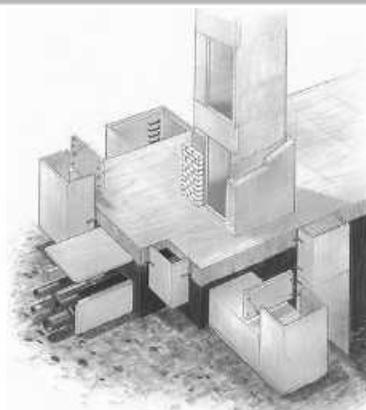


Bernhard Jäger Betonwerk GmbH & Co. KG
 Donaustr. 3
 88512 Mengen

JÄGER
 BETONTEILE



**Kellerfenster- und
 Lichtschachtsysteme**



**Beton-
 Fertigteilschächte**



**Entwässerungs-
 systeme**

Zwei Dörfer sparen über 1.200 Tonnen CO₂ ein. Thomas Bareiß besucht im Rahmen seiner 17. Sommertour die Bioenergiedörfer Leibertingen und Kreenheinstetten

Beim Besuch von Thomas Bareiß stellte Projektleiter Jörg Dürr-Pucher dem Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretär die Bioenergie-dörfer Leibertingen und Kreenheinstetten vor.

Eine Idee, die gleich zwei Ortsteile der Gemeinde Leibertingen energetisch auf den Kopf gestellt hat: 2006 wurde der Gedanke geboren, in der Gemeinde ein Nahwärmenetz zu bauen. Die Idee nahm schnell Fahrt auf und dank des hochengagierten Gemeinderats und den tatkräftigen Bürgerinnen und Bürger wurde in den darauffolgenden Jahren nicht nur der Ortsteil Leibertingen, sondern mit zeitlichen Versatz auch der Ortsteil Kreenheinstetten zu Bioenergiedörfer, die mittlerweile landesweit als Vorbild für die Energiewende dienen.

2012 wurde zunächst das erste Bioenergiedorf in Leibertingen eingeweiht. Ein Biobetrieb mit Biogasanlage bildete den Ausgangspunkt des Konzepts. Ein Biogas-

Blockheizkraftwerk wandelt einen Teil des dort erzeugten Gases direkt in Strom um, die Wärme wird teilweise zur Fermenter-Heizung und zum Eigenverbrauch verwendet. Der andere größere Teil wird über eine Gasleitung in die kommunale Heizzentrale in Leibertingen geleitet und dort in einem weiteren BHKW verstromt. Die anfallende Wärme wird dort – ergänzt mit einem Holzhackschnitzelkessel – in das Nahwärmenetz eingespeist. Im Ortsteil Leibertingen werden heute 120 Häuser mit der hier erzeugten Wärme – rund 3 Mio. kWh (Kilowattstunden) pro Jahr versorgt.

Das zweite Bioenergiedorf wurde anschließend im Ortsteil Kreenheinstetten realisiert. Zur Erweiterung des Wärmenetzes sollte nun die Wärmeleistung der Anlage verstärkt werden: Zwei Holzhackschnitzelkessel mit einer Wärmeleistung von insges. 600 kW kamen hinzu, zu deren Befeuerung regional gewonnenes Holz dient. Die Installation eines Pufferspeichers mit einem Volumen von 300 m³

ermöglicht eine Zwischenspeicherung der gewonnenen Wärme. Das Nahwärme-netz soll in Kreenheinstetten zukünftig 65 Haushalte auf einer Netzlänge von 4 km versorgen. Inzwischen sind 55 Haushalte angeschlossen und werden mit Nah-wärme versorgt. Insgesamt wird mit einer Wärmelieferung von 1,67 Mio. kWh pro Jahr gerechnet. In den beiden Ortsteilen Leibertingen und Kreenheinstetten macht die erneuerbar gewonnene Wärme vor allem Öl- und Stromheizungen sowie Holzeinzelfeuerungen überflüssig.

Das Projekt Bioenergiedörfer in der Gemeinde Leibertingen ist noch nicht beendet, wie CDU-Vorsitzender und Gemeinderat Guido Amann erklärte. Momentan prüfen wir, die Ortsteile Thalheim und Altheim an das Nahwärmenetz anzuschließen. Zur Deckung der Grundlast soll eine ca. 6000 m² große Solarthermie und für Spitzenzeiten Hackschnitzel als Energielieferant dienen.

Von Guido Amann





SCHOTTER TEUFEL

<p>Schotter - Beton - Terrazzo Baustoffrecycling - Logistik Tief- und Straßenbau Abbruch - Entsorgung</p>	<p>Heinrich Teufel GmbH & Co.KG am Schachen 4, 72479 Straßberg 0 74 34 - 93 63 0 www.schotter-teufel.de</p>
---	---

Ihr Traumjob in Baden- Württemberg



Ausbildungsplatz finden auf
[azubiBW.de](https://www.azubiBW.de)

inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

jobsuche**3W**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Auf [jobsuchebw.de](https://www.jobsuchebw.de) finden Sie viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen und viele weitere zusätzliche Stellenanzeigen unserer Partner.

jobsucheBW ist ein Angebot von



Digitale Landesvertreterversammlung

Mit starken Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl

Nach zwei digitalen Landesparteitagen im Januar und Mai war auch das doch wieder eine Premiere: Bei der Landesvertreterversammlung am 12. Juni 2021 führte die CDU Baden-Württemberg erstmals Personenwahlen über eine digitale Plattform durch – und das gleich 60 Mal, um alle Plätze unserer Landesliste zur Bundestagswahl zu besetzen.

Zuvor nutzte unser Landesvorsitzender Thomas Strobl seine Eröffnungsrede, um die Unterschiede insbesondere zu den Bundes-

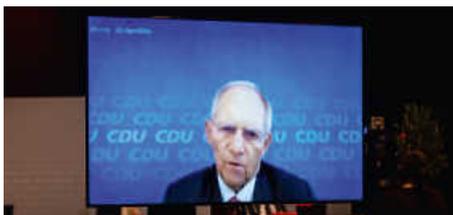
grünen darzulegen: „Als CDU stehen wir fest an der Seite unserer Polizei.“ Dieses Bekenntnis scheine die Spitzenkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen nicht zu teilen, wenn sie offensichtlich rechtsextreme Strömungen in unserer Polizei sehe, wie Strobl deutlich machte: „Einen solchen pauschalen Vorwurf verdient unsere Polizei nicht. Unsere Polizistinnen und Polizisten halten für den Schutz unserer Grundrechte, unserer Demokratie und unserer Freiheit wortwörtlich ihren Kopf hin – und das jeden Tag, zu jeder Uhrzeit,

an jedem Ort. Dafür verdient unsere Polizei Dank und Respekt.“

Bei den Wahlen, die eine Woche später durch eine schriftliche Schlussabstimmung bestätigt wurden, um den Anforderungen der COVID-19-Wahlbewerberaufstellungsverordnung gerecht zu werden, wurde Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble erneut als Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg zur Bundestagswahl aufgestellt.



Nach der Eröffnung durch unseren Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, leitete Moderatorin Susanne Stehle zu den notwendigen Tagesordnungspunkten über. Die Tagung leitete Generalsekretärin Isabell Huber MdB gemeinsam mit Thomas Strobl und Klaus Herrmann (großes Bild).



Unser Spitzenkandidat, Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB, war live aus Berlin zugeschaltet. Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorspann stellten sich in Präsenz vor: Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB und Landesgruppenchef Andreas Jung MdB auf Platz 2 und 3, ...



...gefolgt vom Parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger MdB auf Platz 4, Dr. Inge Gräßle auf Platz 5 und Alexander Föhr auf Platz 6. Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich aus Infektionsschutzgründen per Video-Einspieler vor.

Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten

Für uns auf der Landesliste:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Dr. Wolfgang Schäuble MdB | 31. Julia Emilie Alt |
| 2. Annette Widmann-Mauz MdB | 32. Dr. Alessandro Pagella |
| 3. Andreas Jung MdB | 33. Marcel Kammerer |
| 4. Steffen Bilger MdB | 34. Brigitte Schick |
| 5. Dr. Inge Gräßle | 35. Christiane Haase |
| 6. Alexander Föhr | 36. Norbert Strohmaier |
| 7. Dr. Stefan Kaufmann MdB | 37. Valérie Neumann |
| 8. Ingo Wellenreuther MdB | 38. Vera Huber |
| 9. Johannes Rothenberger | 39. Anette Groschupp |
| 10. Christian Natterer MdB | 40. Roland Hörner |
| 11. Monica Wüllner | 41. Alice Dorison |
| 12. Margaret Horb | 42. Miriam Kammerer |
| 13. Alexander Throm MdB | 43. Matthias Philipp Heindl |
| 14. Roman Baumgartner | 44. Ekaterina Hartung |
| 15. Ronja Kemmer MdB | 45. Heike Bruch |
| 16. Dr. Sarah Schmid | 46. Barbara Wild |
| 17. Annette Dietl-Faude | 47. Ann-Cathrin Müller |
| 18. Carmen Jäger | 48. Tobias Walter |
| 19. Dominik Schloßstein | 49. Robert Märsch |
| 20. Melissa Schneider | 50. Susanne Weiher |
| 21. Lilly Hummel | 51. Wolfgang Falk |
| 22. Helena Kapp | 52. Alexandra Sauter |
| 23. Dominik Apel | 53. Florian Nußbaumer |
| 24. Luisa Koch | 54. Tom-Lukas Lambrecht |
| 25. Rainer Staib | 55. Daniel Kößler |
| 26. Maximilian Klingele | 56. Corinna Große |
| 27. Marie-Sophie Lanig | 57. Iulicia Reznitcaia |
| 28. Felix Ockenfuß | 58. Axel Häberle |
| 29. Carsten Mohrhardt | 59. Ingrid Bauer |
| 30. Kristoffer Werner | 60. Christoph Zalder |



**Markus
Grübel**

WK 261 Esslingen
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Notar (z.Zt. ruhend)



**Michael
Hennrich**

WK 262 Nürtingen
56 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



**Hermann
Färber**

WK 263 Göppingen
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirt



**Christina
Stump**

WK 264 Waiblingen
33 Jahre
Steuer- und Wirtschafts-
rechtlerin LL.B.



Für uns in den Wahlkreisen:



**Dr. Stefan
Kaufmann**

WK 258 Stuttgart I
52 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



**Steffen
Bilger**

WK 265 Ludwigsburg
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



**Maximilian
Mörseburg**

WK 259 Stuttgart II
29 Jahre
Rechtsanwalt



**Fabian
Gramling**

WK 266 Neckar – Zaber
34 Jahre
Landtagsabgeordneter a. D.



**Marc
Biadacz**

WK 260 Böblingen
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Sozialwissenschaftler



**Alexander
Throm**

WK 267 Heilbronn
53 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten



**Christian
Frhr. v. Stetten**

WK 268 Schwäbisch Hall
– Hohenlohe
51 Jahre
MdB, Selbst. Kaufmann



**Roland
Hörner**

WK 275 Mannheim
67 Jahre
Hafendirektor a. D.



**Dr. Inge
Gräßle**

WK 269 Backnang –
Schwäbisch Gmünd
60 Jahre
Journalistin



**Nina
Warken**

WK 276 Odenwald – Tauber
42 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Rechtsanwältin



**Roderich
Kiesewetter**

WK 270 Aalen – Heidenh.
58 Jahre
MdB, Dipl.-Kaufmann,
Oberst a. D.



**Moritz
Oppelt**

WK 277 Rhein-Neckar
32 Jahre
Sachgebietsleiter
Steuerfahndung



**Ingo
Wellenreuther**

WK 271 Karlsruhe-Stadt
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Vors. Richter am LG a. D.



**Olav
Gutting**

WK 278 Bruchsal –
Schwetzingen
50 Jahre
MdB, Rechtsanwalt



**Nicolas
Zippelius**

WK 272 Karlsruhe-Land
34 Jahre
Politikwiss. B. A., Referent
der Geschäftsführung



**Gunther
Krichbaum**

WK 279 Pforzheim
57 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Wirtschaftsjurist



**Kai
Whittaker**

WK 273 Rastatt
36 Jahre
Bundestagsabgeordneter



**Klaus
Mack**

WK 280 Calw
48 Jahre
Bürgermeister



**Alexander
Föhr**

WK 274 Heidelberg
41 Jahre
Leitender Angestellter



**Matern
v. Marschall**

WK 281 Freiburg
59 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Verleger



Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten



Diana Stöcker

WK 282 Lörrach –
Mühlheim
51 Jahre
Bürgermeisterin



Michael Donth

WK 289 Reutlingen
54 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Dipl.-Verwaltungswirt



Yannick Bury

WK 283 Emmendingen –
Lahr
31 Jahre
Volkswirt



Annette Widmann-Mauz

WK 290 Tübingen
55 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Staatsministerin



Dr. Wolfgang Schäuble

WK 284 Offenburg
79 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Ronja Kemmer

WK 291 Ulm
32 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Volkswirtin



Maria-Lena Weiss

WK 285 Rottweil –
Tuttlingen
40 Jahre
Rechtsanwältin



Josef Rief

WK 292 Biberach
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirtschaftsmeister



Thorsten Frei

WK 286 Schwarzwald-Baar
48 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Volker Mayer-Lay

WK 293 Bodensee
40 Jahre
Rechtsanwalt, Mediator



Andreas Jung

WK 287 Konstanz
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Axel Müller

WK 294 Ravensburg
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Vors. Richter am LG a. D.



Felix Schreiner

WK 288 Waldshut
35 Jahre
Bundestagsabgeordneter



Thomas Bareiß

WK 295 Zollernalb – Sigm.
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



Persönliches

Im Gespräch

Generalsekretärin trifft Generalsekretär

Im Juni war unsere kommissarische Generalsekretärin Isabell Huber zum Antrittsbesuch bei Bundes-Generalsekretär Paul Ziemiak im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin zu Gast. Gemeinsam haben die beiden einen Blick auf die kommenden Wochen bis zur Bundestagswahl und die Kampagne der CDU Deutschlands geworfen.



Postkarte von...

Paul Ziemiak MdB

*Liebe Freundinnen und Freunde,
bei der Wahl am 26.09.
geht es darum, ob die Union
Deutschland weiter mit Maß
und Mitte führt. Die CDU
Baden-Württemberg ist für
unseren gemeinsamen Wahl-
kampf ein sehr wichtiger
Motor. Lassen Sie uns gemein-
sam für eine starke CDU
kämpfen!*
Paul Ziemiak
Berlin, August 2021



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Paul Ziemiak, 35 Jahre,
ist seit 2017 Mitglied
des Deutschen Bundes-
tags und seit dem 8.
Dezember 2018 Gene-
ralsekretär der CDU
Deutschlands und trägt
als solcher Verantwor-
tung für die Durchfüh-
rung der CDU-Kamp-
agne zur Bundestagswahl.
Zuvor war Ziemiak von
2014 bis 2019 Bundes-
vorsitzender der Jungen
Union.

*Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Freundinnen und
Freunde,*

der Countdown läuft! Mit schnellen Schritten biegen wir auf die Zielgerade zur Bundestagswahl ein.

Am 26. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, welche Politik unser Land in den nächsten Jahren prägen wird. Unser Ziel als Christdemokratinnen und -demokraten ist ganz klar: Wir wollen stärkste Kraft werden, wir wollen weiterhin Verantwortung für unsere Heimat tragen und unser Land tatkräftig in der Regierung gestalten. Dafür haben wir uns inhaltlich und personell bestens aufgestellt.

Gemeinsam für ein modernes Deutschland – das ist unser Anspruch. Wir Christdemokraten verbinden konsequenten Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit. Wir entlasten Familien und schaffen Aufstiegschancen für alle Kinder, unabhängig von der Herkunft ihrer Eltern. Wir sorgen für Sicherheit auf unseren Straßen, Zuhause und im Netz. Wir stehen zur Verantwortung Deutschlands in Europa und der Welt. Für

Sicherheit, für Frieden, für Demokratie und für Wohlstand.

Auf die Union ist Verlass

Deutschland kann sich auf unsere Union, auf CDU und CSU, verlassen. Unsere Politik für Wachstum und solide Finanzen hat die Grundlage dafür geschaffen, dass wir in der Pandemie handeln konnten. Wir übernehmen Verantwortung und haben bewiesen, dass wir Krisen meistern können. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich wieder zurück zu einer Normalität zu gelangen, die uns Liebgewonnenes und Vermisstes zurückgibt und in der wir klug das Morgen gestalten.

Stabilität und Erneuerung

Es geht bei der Bundestagswahl um viel. Es geht darum, ob Deutschland stark, innovativ, dynamisch und zukunftsfähig in die zwanziger Jahre startet – das ist der Weg der CDU mit Stabilität und Erneuerung. Oder ob Deutschland in Regelungswut, Verboten, höheren Steuern und Stillstand erstarbt – das ist der Weg der Grünen im Bund. Und wer meint, er hat in der FDP sein Glück gefunden, dem rate ich zur Vorsicht. Die FDP bleibt eine politische Wundertüte. Nach der letzten Wahl hat sie feige gekniffen. Dieses Mal gibt es gleich im Vorfeld der Wahl Sympathiebekundungen für eine Ampel-Koalition. Und diesen Linksruck der FDP müssen wir im Wahlkampf deutlich machen.

Jetzt heißt es für uns alle: Raus mit unseren Botschaften zu den Menschen. Lassen Sie uns jede Gelegenheit nutzen, um für unsere Politik, um für unsere tollen und überzeugenden 38 Direktkandidatinnen und -kandidaten, um für unsere ausgewogene und starke Landesliste mit Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble an der Spitze, um für unseren

Kanzlerkandidaten Armin Laschet zu werben.

Auf in den Endspurt

Wir sind noch nicht am Ziel. Wir wissen, dass die Wahlentscheidungen in der Bevölkerung immer kurzfristiger getroffen werden. Deshalb mobilisieren wir alle Kräfte für einen fulminanten Endspurt bis zum 26. September um 18 Uhr. Dazu braucht es Jede und Jeden von uns. Auf geht's liebe Freundinnen und Freunde: Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

Ich freue mich auf den Wahlkampf und viele Begegnungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße



Isabell Huber MdL
Kom. Generalsekretärin

In eigener Sache

Neue Bankdaten der Landes-CDU

Bitte beachten Sie, dass die CDU Baden-Württemberg ab sofort eine neue Bankverbindung hat:

IBAN: DE36 6004 0071 0515 0008 00

BIC: COBADEFF XXX

Bank: Commerzbank AG Stuttgart

Deutschland und Europa • Wirtschaft und Arbeit • Klima, Energie und Umwelt

Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de

Digitalisierung • Bildung und Familie • Gesundheit • Sicherheit •

